

Projekte 2018

Friedensarbeit und Gewaltprävention, Kolumbien

Gewalt gegen jugendliche und erwachsene Frauen sowie Mädchen tritt vor allem in Ländern mit sozialen und politischen Konflikten auf, so haben die verschiedenen Formen der Gewalt gegen Frauen (innerfamiliäre und sexuelle Gewalt, sexuelle Ausbeutung, Kinderarbeit, etc.) auch in Kolumbien zugenommen, da v.a. auch im sozialen und öffentlichen Bereich, in dem eine soziale und politische Partizipation der Frauen behindert wird. Die zugrundeliegende Geringschätzung und Abwertung stellt eine große Gefahr für das kulturelle und soziale Gefüge dar, daher reicht es nicht aus, mit rechtlichen Mitteln und Gesetzen dagegen anzukämpfen. Es geht darum, das Bild der Frau in der Gesellschaft zu verändern. Es ist nicht nur die Verantwortung des Staates, sondern der gesamten Gesellschaft gefragt. Diesem Thema widmet sich die Organisation Vamos Mujer, die von der Kath. Frauenbewegung im Rahmen des Familienfastentages unterstützt wird.

Ziel des Projektes ist es, in mehreren Gemeinden in Kolumbien einen Beitrag zur Transformation der sozialen und kulturellen Muster zu leisten, die sexuelle Gewalt reproduzieren. Betroffene Mädchen finden Hilfe und Unterstützung, um sich selbst vor Gewalt zu schützen und entsprechende rechtliche Maßnahme zu ergreifen. Gleichzeitig wird mit Familien und LehrerInnen sowie auf öffentlicher Ebene zuständigen Personen gearbeitet, um das Unrecht hinter Gewalt gegen Mädchen und Frauen sichtbar zu machen und ein gesichertes Umfeld zu schaffen. Die im Antrag im Detail aufgezählten Aktivitäten sind auf drei Jahre ausgerichtet (Bildung/Gemeinschaftlicher Schutz und Öffentlichkeitsarbeit).

Projektträger: Katholische Frauenbewegung der Diözese Gurk/Klagenfurt

Das Land Kärnten unterstützt das Projekt mit € 7.600,--

Ausstattung und Einrichtung für Geburtsstation, Uganda

Die Caritas Kärnten ist seit vielen Jahren in verschiedenen Regionen Ugandas tätig und unterstützte zahlreiche, von Pater L. Wiedemayr (Mill Hill Orden) initiierte Projekte. Seit den 90er-Jahren sind die Töchter der Göttlichen Liebe (Daughters of Divine Charity) im Südwesten Ugandas in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig, so auch im Gesundheitsbereich, welcher durch den Bau und die Erhaltung einer kleinen Gesundheitsstation im Jahr 2000 von der Caritas unterstützt wurde. Die Gesundheitsstation bietet ein breites Spektrum an Gesundheitsuntersuchungen, der Zubau einer Geburtsstation würde eine Aufwertung darstellen. Derzeit können für werdende Mütter nur Vorsorgeuntersuchungen angeboten werden, Geburten werden ins regionale Hospital verwiesen, wo mangelnde Hygiene und Ausstattung herrscht und die Geburten kostenpflichtig sind.

Um werdende Mütter und ihre Kinder vor, während und nach der Geburt sicher medizinisch betreuen zu können, ist der Bau einer Geburtsstation (April 2018 – Juli 2019) geplant.

Projektträger: Kärntner Caritasverband, Klagenfurt

Das Land Kärnten unterstützt das Projekt mit € 10.000,--

Inbetriebnahme Schülerheim in Jhenaigati, Bangladesch

Die Organisation SONNE International wurde 2002 vom Kärntner Erfried Malle gegründet und engagiert sich vor allem für Schul- und Ausbildungsprojekte in Äthiopien, Bangladesch, Indien und Myanmar. Ein Fokus liegt auf der Implementierung von Bildungs- und Gesundheitsprojekten in entlegenen Regionen des Landes. In Bangladesch betreibt der Verein in zwei Regionen insgesamt 19 Basisbildungseinrichtungen (Kindergartenniveau bis zur 4. Schulstufe). Um talentierten Absolventinnen der meist sehr entlegenen Dorfschulen den Besuchs einer weiterführenden Mittelschule (der Standort dieser ist meistens in Städten) zu ermöglichen, hat die Organisation 2012 das erste SchülerInnenheim in Alikadem gebaut. Dieses Projekt hat sich zu einem Vorzeigeprojekt in der Region entwickelt.

Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde bis Dez. 2017 ein weiteres SchülerInnenheim im Verwaltungsbezirk Jhenaigati mit Unterstützung der Länder Kärnten, Stmk., Vorarlberg und Wien gebaut und erfolgreich umgesetzt (Phase 1). Für den Betrieb des Heimes (Phase 2) bedarf es noch der nötigen Einrichtung, der Auswahl und Aufnahme von vorerst 10 SchülerInnen, medizinische Basisversorgung sowie frischer Mahlzeiten.

Projekträger: Verein SONNE International

Das Land Kärnten unterstützt das Projekt mit **€ 7.000,--**

Einrichtung Physiotherapiezentrum im St. Mary's Children and Community Hospital, Nigeria

Dr. Sergius Duru, aus Nigeria stammend und Pfarrer in Eberstein, ist Präsident und Gründer des St. Mary's Children & Community Hospital (SMCCH) in Nigeria. Es ist dies ein Gemeindecrankenhaus, das vom Staat Nigeria als „Gemeinn. Gesellschaft“ anerkannt wurde mit Schwerpunkt Geburtshilfe und Versorgung Neugeborene und Kleinkinder. Das SMCCH wurde strukturell aufgebaut, zuletzt wurde ein Physioraum für die Behandlung behinderter Patienten eingerichtet, jedoch fehlen die entsprechenden medizinischen Geräte. Die Anschaffung von physiotherapeutischen Geräten soll die Anzahl der behandelten PatientInnen steigern sowie den nachhaltigen Erfolg der Behandlung erhöhen.

Projekträger: Bruder und Schwester in Not

Das Land Kärnten unterstützt das Projekt mit **€ 9.000,--**

Alphabetisierungs-, Bildungs- und Gesundheitsvorsorgeprogramm, Angola

Der Verein Iniciativ Angola unterstützt seit Jahren die schulische und außerschulische Bildungsarbeit sowie Ausbildung von Frauen und jungen Menschen in Schul- und Jugendzentren der Don Bosco Schwestern in Angola. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit wurden etliche Projekte umgesetzt. Ziel der Don Bosco Schwestern ist es, jungen Menschen und Frauen eine positive Zukunftsperspektive zu ermöglichen.

Die einst aufstrebende Stadt Dondo kam durch den Krieg vollends zum Erliegen mit der Folge fehlender Arbeitsplätze und einhergehend großer Arbeitslosigkeit. Obwohl der Krieg vor 16 Jahren beendet wurde, schreiten der Ausbau von Schulen und die Verbesserung des Grundschulsystems nur langsam voran. Der nach wie vor hohe Prozentsatz des Analphabetismus motiviert die Salesianer in Kooperation mit Don Bosco Alphabetisierungszentren einzurichten.

Die Alphabetisierungskurse dauern 6 Jahre und werden wie ein Regelschulsystem geführt. Iniciativ Angola unterstützt das Projekt im Jahr 2018, da der Staat die Subvention für die Alphabetisierungspädagogen gestrichen hat. Die Kurse finden in mehreren Gemeinden der Dondo-Mission statt. Begünstigt sind über 1.000 Personen, wofür 21 Lehrer benötigt werden. Die „Don Bosco-Methode“ der Alphabetisierung ermöglicht den Einstieg in die 6. Klasse der Regelschule, die TeilnehmerInnen erhalten ein von der Regierung anerkanntes Zertifikat. Das Projekt wird auch in den nächsten Jahren von IA unterstützt.

Projekträger: Verein Iniciativ Angola

Das Land Kärnten unterstützt das Projekt mit € 10.000,--

Wiedereröffnung Weltladen Spittal an der Drau, Kärnten

Der Verein Weltladen Spittal plant den aktuell geschlossenen Weltladen im September 2018 wiederzueröffnen. Ein „Weltladen“ ist kein Handelsgeschäft im üblichen Sinn. Die Verkaufsspannen sind sehr gering. Fast alle Weltläden in Österr. werden von gemeinn. Vereinen betrieben und arbeiten nicht gewinnorientiert, sondern kostendeckend. Neben den Produktverkauf leistet der Weltladen wertvolle Bildungsarbeit, vor allem auch in Schulen).

Mit dem Neustart verbunden ist die komplette Geschäftseinrichtung, Computer, Kasse, etc. Mit einer Bausteinaktion und Mitgliederwerbung sowie Werbeflächenvermietung sollen die Kosten für die Neueröffnung minimiert werden.

Projekträger: Verein Weltladen Spittal

Das Land Kärnten unterstützt das Projekt mit € 10.000,--

Ausbildungs- und Beschäftigungsoffensive – Zentrum für Lernschwächen, Nigeria

Frau Rieder ist mobile Legasthenie- & Dyskalkulietrainerin und konnte viele Kinder in Kärnten unterstützen, trotz Lernschwäche ihren Weg durch die Schulzeit erfolgreich zu meistern. Dieses Know-How möchte sie auch in Westafrika einsetzen und gründete ein Ausbildungszentrum für angehende Dyslexia-Trainer in Nigeria (Zeus Children Centre). Mit einem nigerianischen Partner wurde ein Ausbildungsprogramm erarbeitet, welches auf Legasthenie & Dyskalkulie abgestimmt ist. Ziel ist dabei die Schaffung von Arbeitsplätzen für talentierte und hochmotivierte Hochschulabsolventen sowie die Hilfe vor Ort für lernschwache Kinder. Mit Bewusstseinsbildung soll der Bevölkerung zudem das unbekannte Thema „Lernbehinderung“ nähergebracht werden.

Konkret ist der Aufbau des Institutes mit Büro und Mitarbeitern in Planung.

Projektträger: Ingrid Rieder, Landskron

Das Land Kärnten unterstützt das Projekt mit € 7.700,--

Ausbildung Promotorinnen für Gewaltprävention, Nicaragua

Der Verein MIRIAM leitet in Nicaragua seit 1989 Projekte zur Förderung der Rechte von Frauen, Kindern und Jugendlichen. In langjähriger Aufbauarbeit wurden Strukturen entwickelt, so dass hoch qualifiziertes Personal in den verschiedenen Projekten tätig ist.

Die langjährige Erfahrung zeigt, dass Frauenförderungsprojekte in Form von Aus- und Weiterbildung, Bewusstseins- und Persönlichkeitsentwicklung sowie Informations- und Bildungsarbeit wesentlich dazu beitragen, dass Frauen ihre Rechte kennen- und durchsetzen lernen. Dies trägt zu einer verbesserten Lebenssituation und aktiver Mitarbeit in gesellschaftlichen Bereichen bei.

Im Projektgebiet Dptos.de Chinandega ist MIRIAM seit 2006 die einzige Organisation der Zivilgesellschaft, die mit der ländl. Bevölkerung das Thema Gewalt in verschiedener Form (Mädchenhandel, Frauenrechte, Gewaltprävention) behandelt. Die größten Hindernisse bei der Durchsetzung der Rechte ist die Unkenntnis der Bevölkerung über ihre Rechte. Informations- und Bildungsarbeit sowie Beratungstätigkeiten sind der Arbeitsschwerpunkt von MIRIAM. Um diesen umsetzen zu können, werden Promotorinnen in einem 3-Jahres-Projekt ausgebildet.

Konkrete Aktivitäten: Förderung von sechs sozial engagierte Frauen aus wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen aus ländlichen Gemeinden, die von MIRIAM ein Stipendium für die Absolvierung ihres Universitätsstudiums bekommen und gleichzeitig zu Promotorinnen zur Gewaltprävention ausgebildet werden; *Organisation von kleineren Workshops und Vorträgen der Promotorinnen für Gewaltprävention; *Jahrestreffen der Promotorinnen zum Erfahrungsaustausch, Evaluierung und Jahresplanung.

Projektträger: Verein Kärntner Solidarität mit Nicaragua

Das Land Kärnten unterstützt das Projekt mit € 10.000,--

Schulprojekt für marginalisierte Kinder in Indien

Die Organisation SONNE International wurde 2002 vom Kärntner Erfried Malle gegründet und engagiert sich vor allem für Schul- und Ausbildungsprojekte in Äthiopien, Bangladesch, Indien und Myanmar. Ein Fokus liegt auf der Implementierung von Bildungs- und Gesundheitsprojekten in entlegenen Regionen des Landes.

In Indien ist SONNE Intern. seit 2012 aktiv und unterstützt in Nähe von Bodhgaya mehrere Bildungsprojekte. Alle Projekte werden mit dem lokalen Projektkoordinator und Partner (Buddha Educational Foundation Society) umgesetzt und betreut. Zudem hat SONNE Intern. seit 2 Jahren einen lokalen Projektkoordinator vor Ort angestellt; es gibt regelmäßige Projektreports. SONNE-Volontäre bilden zudem eine gute Kommunikationsbasis.

Um den aus extrem armen Familien der untersten indischen Kaste (Dalit-Kaste) stammenden 5-14-jährigen Mädchen und Buben einen Schulbesuch und damit Bildungszugang zu ermöglichen, betreibt SONNE International in Sujata und Bakraur mit dem lokalen Partner zwei Schulen. Aktuell fehlt die Finanzierung von qualifizierten LehrerInnen, Hausmeister, Waisenkindbetreuer und Koch, Unterrichtsmaterialien sowie Schulgebühren. Das Ziel von SONNE ist, die LehrerInnengehälter durch Patenschaften langfristig zu sichern.

Projekträger: Verein SONNE International (Erfried Malle)

Das Land Kärnten unterstützt das Projekt mit € 10.000,--

Aufbau Forschungsgruppe an der Universität Tifariti, Westsahara/Algerien

Westsahara ist die letzte Kolonie Afrikas. Seit Mitte der 60er Jahre verlangt die UNO von der Kolonialmacht Spanien die Unabhängigkeit von der Westsahara und ihrer Bevölkerung, der Saharawi, einem halbnomadisch lebenden Volk. Die Nachbarländer Marokko und Mauretanien meldeten Gebietsansprüche an die Westsahara mit ihren reichen Rohstoffvorkommen. Durch Aufmarsch der Armeen flüchteten große Teile der Zivilbevölkerung vor dem Terror der marokkanischen Besatzer ins Exil an die südwestalgerische Wüste und leben in fünf großen Flüchtlingslagern. In diesem erzwungenen Exil ist es den Saharawi gelungen, staatliche Strukturen, Kindergärten, Pflichtschulen sowie ein basales Gesundheitssystem aufzubauen. Vor 5 Jahren wurde die Universität Tifariti gegründet, mit der seit 2 Jahren ein Kooperationsvertrag mit der FH Kärnten besteht. Seither ist ein Aufbau einer eigenen Forschungsperspektive zur Beforschung der sozialen Situation in den Langzeitflüchtlingslagern möglich (Perspektiven der Indigenisierung, Problembereiche, Bedürfnisse einer Lagergesellschaft, etc.), um daran anknüpfend sinnvolle Entwicklungsprojekte zu entwickeln.

Ziel ist der Aufbau einer Forschungsgruppe an der Uni Tifariti, die Expertisen in der Beforschung der Lage der saharawischen Flüchtlinge entwickeln, selbstständige Forschungsprojekte durchführen und nachhaltige Entwicklungsprojekte initiieren. Dafür werden 4-6 junge Saharawi, die ein abgeschlossenes Studium aufweisen, in Forschungskonzepten und Methoden geschult. Geplant sind Seminare an der Uni Tifariti und Studienaufenthalte in Europa.

Projekträger: Fachhochschule Kärnten (Studiengang Soziales)

Das Land Kärnten unterstützt das Projekt mit € 10.000,--

Wiederherstellung Wasserversorgung Santiago de Cuba

Der östliche Teil des Inselstaates Kuba wurde im Oktober 2016 und im September 2017 von Hurrikans der Stärke 5 (schwerste Kategorie) heimgesucht. Die Zerstörungen fielen enorm aus, die Schäden an der generell überalterten Infrastruktur konnten aus eigener Kraft bis heute noch nicht behoben werden. Durch die mangelhafte Wasserversorgung leidet eine ganze Region, Schulen und Krankenhäuser müssen zT mit Tankwägen versorgt werden. Die Erkenntnis, dass sich die kubanische Bevölkerung im wichtigen Bereich der Wasserversorgung selbst kaum helfen kann, hat in den letzten Jahren zu einigen Wasserprojekten durch div. Hilfsorganisationen aus aller Welt geführt. Die Österr.-Kubanische Ges. fördert und unterstützt Projekte der Zusammenarbeit in Kuba.

Projektträger: Österreichisch-Kubanische Gesellschaft, Landesgruppe Kärnten

Das Land Kärnten unterstützt den Wiederaufbau von 13 Pumpstationen mit **€ 8.000,--**
